Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 63 (1937)

Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die tiefe Beuge war sonst sein Verdruss, doch heut' für ihn ein Hochgenuss, gern' turnte er jetzt Tag und Nacht, Der «Paillard» hat's ihm beigebracht.

Paillard-Radioapparate sind erhältlich beim konzessionierten Radiohändler.

General-Vertretung: Blattner & Co., Basel 2

Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames Kräftigungsmittel der Sexualsphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten Regenerationspillen Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes Kräftigungsmittel, das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—. Verkauf und Versand durch den Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER: Paradiesvogel-Apotheke. Zu RICH 1. Limmatonia 110. z URICH 1, Limmatquai 110. Verlangen Sie Gratisprospekt.

Löwen-Garage Zürich

G. VELTIN im Zentrum der Stadt, Löwenstrasse 11/17 TELEFON 53.929

Tag- und Nachtbetrieb. Einstellen, Waschen, Schmieren. Reparaturen. Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



Arbeiten in

Ruch-und Offsetdruck

ein- oder mehrfarbig nach eigenen oder fremden Entwürfen vom kleinsten bis zum grössten Auftrag liefert in sorgfältiger Ausführung

E. Löpfe-Benz in Rorschach.



50 Franken für eine Glatze

die bei Schuppen und Haarausfall entsteht trotz richtiger Verwendung von Lotion Pincus nach Prof. Dr. A. Socin. Interessenten erfahren Näheres vom Fabrikanten FLEURETTE A.G. ZÜRICH. Abtlg. N.



Waffen . Munition Jagdartikel

Büchsenmacherei W. Glaser, Zürich I Löwenstr. 42 Tel. 35.825 (Hauptkatalog Nr. 184, 200 Seiten gegen Fr. 1.— in Marken.)



Der "Nebelspalter" macht frohe Menschen. darum abonniere!

Gut essen



Dies Erkennungszeichen täuscht Sie nicht; Es hält bestimmt,

was es verspricht!

24er Tabak gemischt nach alt holländischem







Reklame ist Energie, verwende sie!





DIE

Es gibt nichts schöneres als das, was man nicht haben kann!

Reweis

Nie in unserm ganzen Leben wären wir sooo gerne ins Theater gegangen wie gerade an dem Abend, da Tante Emma zu Besuch gekommen ist und man infolgedessen nicht kann.

Bis Viertel vor Acht hat man gehofft, sie geht doch noch weg. Man war überaus freundlich und bat sie inständig, doch ja um Gotteswillen bei diesem schlechten Wetter nicht wegzugehen jetzt, sie könnte sich einen Schnupfen oder noch schlimmeres holen. Aber leider hat das nicht die gewünschte Wirkung auf Tante Emmas sonst so widerspruchsbereite Seele gehabt. Sie hat sich im Gegenteil gemütlich im Sofa zurückgelehnt, warme Hausschuhe verlangt und geäussert, dass sie uns vielleicht die seltene und grosse Freude bereitet, nicht nur den ganzen Abend, sondern auch noch die Nacht über hier zu bleiben!

Man hat förmlich gefühlt, wie jetzt die Leute ins Theater strömen, man sah es vor sich, wie Autos halten, duftende Damen in weichen Pelzen aussteigen, frischrasierte Kavaliere daneben, alles in froher Erwartung und festlicher Stimmung. Die Programme rascheln in schönen Händen und in der Luft ist ein bewegtes Summen wie an schönen Sommertagen vor einem Bienenhaus.

Freilich, man kann an einem andern Abend gehen,

Doch wo sind die duftenden Damen in weichen Pelzen, wo die frischrasierten Kavaliere? Wo die frohe Erwartung, die festliche Stimmung und das bewegte Summen wie an schönen Sommertagen... Nichts von alledem! Blasierte langweilige Frauen, seelenlose Reklamefiguren von Kosmetiksalons und Frisören! Fade Männer daneben, teils unrasiert, teils verärgert über die Tat-

sache, dass die Rasierklinge zu wenig oder zu gut schnitt. Von froher Erwartung keine Spur, festliche Stimmung kommt schon gar nicht in Frage. Die Frauen denken bloss, ob ihre Frisur schöner sei als die von Frau X., die zudem ein reichlich geschmackloses Kleid trägt heute... Und die Männer denken an Börsenberichte, an Abwertung, Alkoholsteuer und Fussballmatchs.

Die Programme knistern herausfordernd und enervierend, das Stimmengewirr des Publikums erscheint wie das Raunen der gereizten Menge vor einer Hinrichtung.

Der Abend, den uns Tante Emma genommen hat, kommt nie wieder! -

Es ist etwas Komisches mit uns Menschen. Nie in unserm ganzen Leben haben wir sooo Appetit gehabt auf einen Braten wie gerade an dem Tag, da er hoffnungslos angebrannt ist! Wir können später hundertmal Braten essen, aber so, wie er uns damals geschmeckt hätte, wenn wir ihn bekommen hätten, sooo gut schmeckt er nie mehr...

Nie hätten wir so gern eine Zigarette geraucht wie gerade an dem Tag, wo wir in einer Berghütte sind, die Zigarettenschachtel zücken und konstatieren, dass wir die Streichhölzer vergessen haben. Da stellt man sich in hundert Variationen vor, wie schön es jetzt wäre, wenn man hätte, wenn man könnte... Man sitzt vor der Hütte und ist tief überzeugt, dass die Berge noch viel schöner, die frische Luft noch viel reiner wären, wenn man sich zwischendurch in den blauen Dunst einer Zigarette hüllen könnte...

Nichts, was man kann, ist so schön wie das, das man immer nur könnte, wenn ...

Nie, wenn man mit einem Menschen allein ist, hat man ihm so Schönes, so Wichtiges und Unaufschiebliches zu sagen wie in dem Moment, wo fremde Leute dabei sind und man es nicht sagen darf. Man fühlt: Jetzt! Jetzt wäre der grosse Moment, wo man frei und

